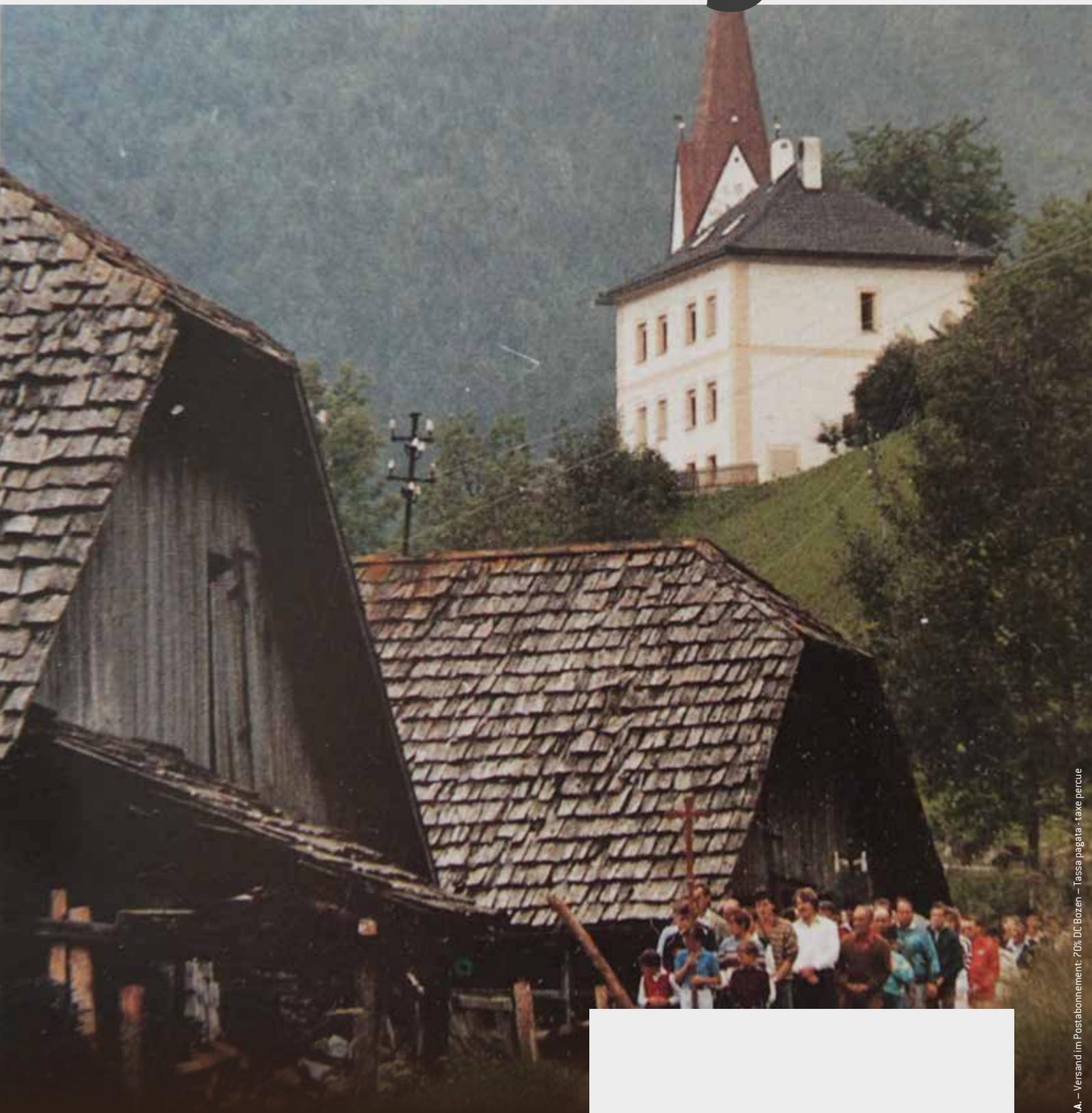


Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

45. Jahrgang | Juni 2024



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Gemeindeausschuss	03
Gemeinderatssitzung vom 29.04.2024	03
Kontaktdaten	05
Ampel in Wegebach kommt nun doch	06
Kurzvideos für pflegende Angehörige	06
Citybus überprüft	07
Stützmauer wird saniert	07
Hinweis der Gemeinde	07
Danke Radl Joe	08
Temperatur und Niederschläge	09
Geburtstage, Geburten, Trauungen und Todesfälle	09
Waschung der Biomülltonnen	09

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Roland Egger	10
MK St. Lorenzen zu Gast in Wien	12
Mini-Olympiade - Ein Nachmittag voller Spiel & Spaß	14
Unser erstes ELKI-Jahr im Inso Haus	15
Frühlingswanderung des AVS St. Lorenzen	16
Imkerausflug nach Feldthurns	17
Inso Haus	17
Jahreshauptversammlung der FF Stefansdorf	18
59. Bundesversammlung: „Tirol ist gestärkt, aber nicht frei“	20
Der Weg zur Firmung	21
Die Raiffeisenkasse informiert	22

Sport

Mountainbike Heimrennen	23
Sportliche Leistungen, die nicht vergessen werden dürfen	24
Anmeldung zum 8. Fußballcamp	25
ASV St. Lorenzen - Vorstand wird neu gewählt	25
Judokas scheffeln reichlich Edelmetall	26

Veranstaltungen/Kleinanzeigen

Kinderseite und Rätsel

Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenz.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: RA Hans Peter Mair, Dr. Margareth Huber

Titelfoto: Auf dem Foto sieht man eine Bittprozession in Ellen, passend zu den Bitttagen in Mai-Juni. Die Kirche in Ellen ist den zwei Wetterheiligen Johannes und Paulus geweiht, die um gutes Wetter angebetet werden. Foto von Albert Steger

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juli/August Ausgabe ist der 20.06.2024.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Es war einfach nur fein im Marktl, die Sonne schien, die Menschen hatten gute Laune, hatten Lust zu plaudern, Kaffee zu trinken, einfach ganz ungezwungen zusammensitzen. Diese zufälligen

Begegnungen sind das, was mir gefällt. Wir sind Lorenzner Bürgerinnen und Bürger, für mich bedeutet das, dass uns etwas verbindet, die Identifikation mit unserer Gemeinde. Wir alle wollen, dass die Lebensqualität und das allgemeine Wohlbefinden passen.

Wir alle wollen, dass die Menschen sich gerne im Gemeindegebiet bewegen.

Wir alle wollen, dass die Gemeinde sich familienfreundlich präsentiert.

Wir alle wollen, dass unsere Senioren sich wohl fühlen.

Wir alle wollen, dass unsere Vereine gut arbeiten können.

Wir alle wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen sich sportlich betätigen können.

Wir alle wollen...

... und wir alle können dazu beitragen, aktiv aber auch passiv. Beteiligen wir uns an Aktivitäten in unserer Gemeinde, schätzen wir das, was getan wird, kritisieren wir konstruktiv und poltern wir nicht unreflektiert los.

Toll ist, auf jeden wird geschaut, nehmen wir Rücksicht aufeinander, verzichten wir auf Missgunst und Neid. Jeder soll auf sich schauen und darf Eigeninteressen vertreten, aber nicht auf Kosten anderer. Jeder darf seine Meinung sagen, aber sie ist nicht das „Amen im Gebet“.

Ihre Heidrun Hellweger



Gemeindeausschuss

Müllpresscontainer in St.Lorenzen in der Zone Auer Wiese

Im Bereich Auer Wiese wurde seitens der Gemeindeverwaltung ein neuer Müllpresscontainer in Betrieb genommen.

Die Verrechnung des eingeworfenen Mülls erfolgt dabei nicht mehr wie bisher gewohnt mittels der Ausgabe von entsprechenden Säcken, sondern anhand des Gewichts des eingeworfenen Mülls. Für die Umrechnung des beanspruchten Volumens wird dabei der Schlüssel 1:8 zu Grunde gelegt.

Die Bürger können für den Einwurf eigene Plastiksäcke verwenden. Nicht verwendet werden sollten noch zu Hause vorhandene und von der Gemeinde ausgegebene Müllsäcke, denn ansonsten wird der Müll ja de facto zweifach verrechnet – als beanspruchter Müllsack, aber auch als eingeworfene Müllmenge!

Die entsprechende Menge kann von der Gemeindeverwaltung telematisch abgerufen werden und muss nicht händisch ausgelesen werden. Wir sind alle sehr gespannt, wie sich das System bewährt und wie es von den Bürgern angenommen wird. In der Sitzung vom 13.05. hat der Gemeindeausschuss Zubehör für diesen Müllpresscontainer angekauft.

Austausch der Beleuchtung in der Kita St.Lorenzen und in der Grundschule in Montal

Die Gemeindeverwaltung erneuert die Beleuchtung in der Kita St.Lorenzen und in der Grundschule in Montal, dabei wird die Beleuchtung auf moderne LED-Technologie umgestellt, welche eine effiziente und stromsparende Ausleuchtung sicherstellt.

Der Gemeindeausschuss hat in seiner Sitzung vom 13.05. die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal - Aufnahme der Heimgäste - Übernahme des Restbetrages zu Lasten der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung unterstützt mittellose Heimgäste im Wohn- und Pflegeheim bzw. mittellose Angehörige derselben, indem sie einen Teil der Unterbringungskosten übernimmt. Grundlage ist dabei die entsprechende Berechnung des Sozialspiegels der Bezirksgemeinschaft. Diese Ausgabe kann von der Gemeindeverwaltung im Vorfeld nicht genau festgelegt werden, da der Betrag je nach Belegung bzw. wirtschaftlicher Bedürftigkeit im Laufe des Jahres schwankt. Derzeit schätzen wir den Betrag für 2024 auf ca. 65000 Euro. Am 6. Mai hat der Gemeindeausschuss für diesen Zweck Geldmittel verpflichtet.

pas

Gemeinderatssitzung vom 29.04.2024

Die dritte Sitzung des Gemeinderates begann um 20:00 Uhr. Anwesend waren 15 Gemeinderatsmitglieder. Markus Ferdigg, Wilhelm Haller und Heidrun Hellweger waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden die Gemeinderäte Rudolf Dantone und Kurt Steurer gewählt.

Top 1: Genehmigung der Abschlussrechnungen 2023 der Freiwilligen Feuerwehren St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Gemeinde eine gute Zusammenarbeit mit den drei Feuerwehren pflege und die Freiwilligen Feuerwehren einen unbezahlbaren Zivildienst wahrnehmen würden. Er stellte den Gemeinderäten die Berichterstattung über die Abschlussrechnungen vor und erklärte, dass die Feuerwehren dabei sind, Fahrzeuge anzuschaffen. Der Gemeinderat genehmigte die Abschlussrechnungen einstimmig.

Top 2: Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2023

Der Bürgermeister erklärte, dass der Haushaltsüberschuss des letzten Jahres 2,5 Millionen Euro betrage. Durch die Übertragung dieses Überschusses auf das laufende Finanzjahr stelle man sicher, dass neue Projekte angegangen werden können. Der Bürgermeister stellte dem Gemeinderat die Abschlussrechnung vor und erklärte, dass man wiederum ca. 500.000 Euro an Schulden tilgen konnte. Dadurch sei man in einigen Jahren schuldenfrei. Der Rechnungs-

revisor habe ein positives Gutachten zur Abschlussrechnung abgegeben. Die Abschlussrechnung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Top 3: Beschluss über die Nichterstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, keinen konsolidierten Jahresabschluss zu erstellen.

Top 4: Haushaltsvoranschlag und einheitliches Strategiedokument 2024-2026 – 2. Abänderung

Martin Ausserdorfer erklärte, dass mit dieser Haushaltsänderung die Wegenetzprojekte in Onach, Ellen und Montal sowie das Infrastrukturprojekt in Ellen ausfinanziert werden können. Er stellte dem Gemeinderat die Haushaltsänderung im Detail vor und erklärte, dass unter anderem Geldmittel für die Ausarbeitung eines Sanierungskonzepts für die Versteigerungshalle, den Ankauf eines Fahrzeuges durch die Feuerwehr Stefansdorf und die Vorfinanzierung der primären Infrastrukturen für die Wohnbauzonen zur Verfügung gestellt werden.

Weiters erklärte der Bürgermeister, dass Geldmittel für die Gestaltung des Kreisverkehrs bei der Einfahrt ins Gadertal sowie zur Anbringung einer Fahrbahnteilung in der Bruneckerstraße auf der Höhe des Supertip vorgesehen seien. Nachdem man das schriftliche Einverständnis der Grundbesitzer in Maria Saalen zur Ablöse der Straße bis zur Gemeindegrenze nun doch erhalten habe, seien auch Geldmittel für einen Teilungsplan vorgesehen. Damit sei auch die Voraussetzung für die Errichtung des Infrastrukturprojektes geschaffen. Auf Rückfrage von Kurt Steuerer erklärte der Bürgermeister, dass die Vorarbeiten zur Sanierung der Brücke bei der Bahnunterführung begonnen haben und man die Arbeiten so schnell wie möglich machen werde.

Dietmar Demichiel erklärte, dass er den Betrag von 30.000 Euro für die Gestaltung des Kreisverkehrs bei der Einfahrt ins Gadertal als zu hoch erachte. Berta Mairhofer Frenner brachte die Befürchtung vor, dass die Pflege- und Instandhaltungskosten sehr hoch sein würden. Alois Pallua stimmte den Einwänden zu und bekundete, dass man bereits jetzt bei der Pflege der Grünanlagen schwer hinterherkomme. Martin Ausserdorfer erklärte, dass es hier bereits einen Wettbewerb gegeben habe, er aber

gerne bereit sei, mit den Beteiligten zu sprechen.

Auf die Anfrage von Pauline Leimegger zur Erweiterung des Theatersaales in Onach erklärte der Bürgermeister, dass man noch auf das Projekt des beauftragten Projektanten warte – dies sollte im Sommer soweit sein. Die Haushaltsänderung wurde mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Berta Mairhofer Frenner) genehmigt.

Top. 5: Abänderung der Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle

Der Vizebürgermeister Alois Pallua erklärte, dass die Abänderung infolge der Anpassung der Musterverordnung des Gemeindenverbandes nötig wurde. Insbesondere gehe es um die Anpassung an die Vorgaben der nationalen Aufsichtsbehörde. Der Gemeinderat stimmte der Abänderung einstimmig zu.

Top. 6: Grundregelung im Bereich Parkplatz Supertip in St. Lorenzen: Entdemanialisierung und Tausch von Flächen

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es hier um einen Grundtausch in Bereich der Bauexpert gehe. Der Gemeinderat stimmte dem einstimmig zu.

Top. 7: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Martin Ausserdorfer wies darauf hin, dass es im Bauamt nochmals einen Wechsel geben wird und Patrick Costa intern von Irmgard Falk ersetzt werde.

Joachim Knapp erkundigte sich zur verpachteten Fläche Richtung Sturmbichl, wo jetzt offenbar Mais angepflanzt werden soll. Der Bürgermeister erklärte, dass man als Gemeinde keine Auflagen gemacht habe und das Amt für Bodendenkmäler die Zustimmung zum Maisanbau erteilt hat. Dietmar Demichiel erkundigte sich

zur geplanten Errichtung einer Ampel in Wegebach. Joachim Knapp erklärte, dass es mit Grundeigentümern positive Vorgespräche gegeben habe. Als Gemeinde habe man vorgeschlagen, mittels eines Teilungsplans die Straße in Ordnung zu bringen, was dann aber abgelehnt wurde. In weiterer Folge hätte die Straße zwecks Errichtung der Elektroleitung in der Mitte aufgerissen werden müssen, was aber aus Kosten und Effizienzgründen nicht tragbar sei. Auch die geplante Errichtung der Ausweichstelle stoße jetzt auf Widerstand, wodurch die Ampel weiter unten platziert hätte werden müssen. Dies sei im Ausschuss auf keine Zustimmung gestoßen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass man als Gemeinde alle Vorarbeiten geleistet habe und überzeugt sei, eine Lösung zu finden. Als Gemeindeausschuss wolle man jedenfalls die Ampel errichten.

Gemeinderat Dietmar Demichiel erkundigte sich, inwieweit die Beteiligung am Recyclinghof Bruneck noch nötig und vertretbar sei. Martin Ausserdorfer erklärte, dass man derzeit Gespräche führe und eigene Bewertungen anstelle, um dann eine Entscheidung zu treffen. Alois Pallua ergänzte, dass laut den ersten Erkenntnissen die gemeindeinterne Abwicklung wesentlich mehr kosten würde als die Beteiligung am Recyclinghof Bruneck, da man unter anderem die Öffnungszeiten des Bauhofes entsprechend erweitern müsste. Auch eine Abwicklung über eine externe Firma würde zu Mehrkosten führen.

Auf die Frage von Pauline Leimegger zu den Parkplätzen in Onach Dörre erklärte der Bürgermeister, dass es sich um öffentliche Parkplätze handle und diese in Zukunft mittels Parkabos nutzbar seien.

Nach kurzer Diskussion über weitere allfällige Themen endete die Sitzung des Gemeinderates um 21:00 Uhr.

hpm

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
Steuernummer:	81007460215
Telefonzentrale:	+39 0474 470510
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
Web:	www.stlorenzen.eu

Sprechstunden des Bürgermeisters Tel. 331 5746332	
Montag:	11:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 09:30 Uhr
Jederzeit nach Terminvereinbarung.	
Anmeldung ist notwendig!	
Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	

Sprechstunden der Gemeindereferenten Anmeldung ist notwendig!	
Vizebürgermeister Alois Pallua - Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr
Gemeindereferentin für Wohnbau und Senioren Heidrun Hellweger Tel. 347 1554669	Freitag, 09:00 – 10:00 Uhr
Gemeindereferent für öffentliche Arbeiten Dominik Huber - Tel. 348 8704066	Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr
Gemeindereferent für Landwirtschaft, Tourismus und Vereine Joachim Knapp - Tel. 346 8525524	Freitag, 8:00 – 9:00 Uhr
Gemeindereferent für Kultur Manfred Huber - Tel. 340 5331679	Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr

Öffnungszeiten Rathaus:	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Öffnungszeiten Bauhof St. Lorenzen, Bahnhofstr. 3/A	ganzjährig: Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr
Öffnungszeiten Recyclinghof, Bruneck, Rienzfeldstraße 31	Dienstag 7:15 – 12:15 13:30 – 17:30 Mittwoch 7:15 – 12:15 Donnerstag 7:15 – 12:15 13:30 – 17:30 Samstag 7:15 – 12:15
	Weitere Informationen unter der laufend aktualisierten Infobroschüre zur Abfallentsorgung https://www.stlorenzen.eu/de/Informationen_zur_Abfallentsorgung

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

RATHAUS: Sekretariat:	Franz-Hellweger-Platz 2 0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 14
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Öffentliche Arbeiten:	0474 47 05 22
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Ampel in Wegebach kommt nun doch

Weitere Aussprache mit Grundbesitzern räumt Missverständnisse aus

Die Gemeindeverwaltung und die Grundbesitzer haben sich erneut zusammengesetzt, um das Thema zu besprechen. Dabei konnten Missverständnisse aus dem Weg geräumt und eine Lösung gefunden werden. Die Stromkabel zur Aktivierung der Ampel können nun im Straßenbankett verlegt werden. Die Arbeiten werden von der Straße aus gemacht, welche dafür gesperrt wird. Zudem bleibt die Ampel an dem Standort, wo schon die provisorische Lösung war. Um alles ordentlich zu regeln, wird der Grund bei der Ausweichstelle klar abgegrenzt und zum Schluss ein Teilungsplan erstellt, sodass auch grundbücherlich alles eingetragen werden kann.

Es wurde von allen unterstrichen, dass weniger Verkehr in Wegebach wünschenswert wäre. Das betrifft primär den Verkehr aus dem Gadertal als auch die Shuttlebusse der Winklerho-



Die Mitglieder vom Gemeindevorstand mit den Grundbesitzern nach der Aussprache

tels. Letzterem wurde dies mehrmals von Mitgliedern der Gemeindeverwaltung mitgeteilt, er hielt jedoch fest, dass er und seine Mitarbeiter genauso auf Straßen fahren dürfen wie alle anderen auch.

Die Gemeinde wird nun versuchen, alles in den nächsten Wochen um-

zusetzen, sodass dieses Thema ein für alle Mal erledigt sein wird. Zum Abschluss nochmals an Dank an alle Beteiligten für den pragmatischen Lösungsansatz.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Kurzvideos für pflegende Angehörige

Praktische Anleitungen und hilfreiche Tipps für den Pflegealltag

Die Pflege zu Hause stellt viele Menschen vor große Herausforderungen. Der Hauspflagedienst Bruneck der Bezirksgemeinschaft Pustertal hat zur Unterstützung pflegender Angehöriger eine Reihe von kurzen Videoanleitungen produziert und auf dem YouTube Kanal der Bezirksgemeinschaft veröffentlicht.

Diese kurzen und leicht verständlichen Videos sollen eine konkrete Hilfe für den Pflegealltag daheim sein. In den 18 Beiträgen werden verschiedene Pflegesituationen gezeigt, wie zum Beispiel das Wechseln des Durchzuges, der Transfer in den Rollstuhl, die Intimpflege und ähnliches. Schritt für Schritt werden die Abläufe in den Vi-

deos dargestellt. Zusätzlich erhalten die Zuschauerinnen und Zuschauer wichtige und hilfreiche Tipps.

Hinter der Initiative stecke ein ganzes Jahr harter Arbeit, sagt der Leiter des Sozialsprengels Bruneck-Umgebung, Hans Mitterhofer: „Wir waren bei dem Vorhaben auf die Mithilfe unserer Betreuten und natürlich auch unserer Mitarbeitenden angewiesen. Ein großes Dankeschön geht daher an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.“ Finanziert wurde die Initiative vom Sprengelrat Bruneck-Umgebung. Realisiert wurden die Videos von Robin Leimgruber.

Im Hauspflagedienst Bruneck sind

bereits viele positive Rückmeldungen zu den Videos eingegangen. Denn sie sind bereits an Schulen vorgestellt und einigen Betreuten zur Verfügung gestellt worden. Seit Kurzem sind die Videos auf dem YouTube Kanal der Bezirksgemeinschaft Pustertal öffentlich unter folgendem Link zugänglich: https://www.youtube.com/playlist?list=PLldF3ZBUuQ_1LDEbEeVDhZD1il-qjXiajU Alle Videos gibt es sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache.

Der QR-Code zu den Videos:



i.A. Alois Pallua, Vizebürgermeister

Citybuslinien überprüft

Allgemeine Verkehrszunahme und zu enger Fahrplan waren Problem

Der Gemeindeverwaltung war es ein Anliegen, den Dienst der Citybuslinien erneut zu überprüfen, dies, um die Qualität zu verbessern. Bedauerlicherweise ist es so, dass aufgrund des starken Verkehrs zwischen Bruneck und St. Lorenzen die vom Fahrplan festgelegten Zeiten in der Realität kaum eingehalten werden können. Dies ist ganz einfach auf die allgemeine Verkehrszunahme mit dem Auto zurückzuführen. Dasselbe Problem gibt es auf anderen Buslinien im ganzen Land, wo sich die Fahrtzeiten im Laufe der Jahre verlangsamt haben. Die Fahrpläne mussten gestreckt oder sogar zusätzliche Busse mit eingebunden werden.

Um den Fahrplan stabil zu fahren, kam es bedauerlicherweise immer wieder dazu, dass Busse eine halbe Fahrt aussetzen mussten. Das bedeutet, dass sie von St. Lorenzen gar nicht

mehr nach Stefansdorf bzw. St. Martin fahren konnten und gleich wieder wenden mussten. Die Fahrer haben damit versucht, die Verspätungen auszugleichen, was dazu führte, dass der Bus dann bestimmte Fahrgäste nicht erreicht hatte.

Zudem ist das Problem vorhanden, dass die Fahrer nicht die gesetzlichen Ruhepausen einhalten können. Teilweise mussten sie mehrere Stunden durchfahren.

Lösbar wäre das Problem in dem Sinne, dass ein zusätzlicher dritter Bus auf der Linie Bruneck – St. Lorenzen – Stefansdorf/Reischach bzw. St. Martin/Moos eingesetzt würde. Dies bedeutet jedoch Kosten von 300.000 jährlich, welche im Moment weder abgedeckt noch als sinnvoll betrachtet werden können.

In einer Aussprache mit dem Betreiber und dem Land hat man sich darauf geeinigt, dass die Linie verkürzt wird. Davon erhofft man sich, dass sich die Qualität des Dienstes verbessert. Somit fahren die Busse, welche nach Bruneck fahren, zukünftig von Stefansdorf bzw. St. Martin kommend nur mehr auf den großen Parkplatz und nicht mehr durch den Markt. Das Weglassen der Schleife durch den Markt und die Josef-Renzler-Straße erspart 5 bis 6 Minuten Zeit pro Stunde. Auf dem Rückweg, wenn die Busse dann von Bruneck kommen, werden sie durch die Josef-Renzler-Straße fahren. Man hat dies so entschieden, weil man überzeugt ist, dass es angenehmer ist vom Einkauf nach Hause zu fahren als zum Einkauf zu fahren.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Stützmauer wird saniert

Aktuelle Situation stellt keine Gefahr dar

Seit geraumer Zeit urgiert die Gemeindeverwaltung beim Amt für Wildbach, dass die Stützmauer beim Mühlbachl saniert wird. Der Termin vom Frühjahr wurde wegen fehlender Geldmittel auf Herbst 2024 verschoben. Von Seiten der Verantwortlichen wurde mitgeteilt, dass keine Gefahr besteht.



*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Hinweis der Gemeinde

Bushaltestellen und Buswendeplätze sind keine Parkplätze.

Des Öfteren werden Bushaltestellen und Buswendeplätze im Gemeindegebiet als Parkplätze genutzt. Es ist unverantwortlich und gedankenlos. Erstens erschwert es das Wenden der Busse und die Fahrgäste können nicht mehr sicher ein- und aussteigen. Jene Fahrzeuglenker werden ersucht sich unverzüglich an die Verkehrsregeln zu halten, das hat mit Respekt und Nächstenliebe zu tun.



*Manfred Huber
Gemeindereferent*

Danke Radl Joe

Josef Augschöll übergibt Skiverleih an Fabian Wisthaler und Dietmar Gasser

Viele erinnern sich vielleicht noch an die Anfänge von Joe's Radverleih in der Josef-Renzler-Straße im Kaufhaus Gebäude. Jeder konnte zukehren sein Fahrrad zu reparieren und wurde immer freundlich empfangen. Später kam der Skiverleih dazu, sodass die Räumlichkeiten bald zu klein wurden. So gelang es der damaligen Gemeindeverwaltung gemeinsam eine Lösung zu finden und den Umzug in die Räumlichkeiten bei der Markthalle auf den Weg zu bringen. Obwohl im Laufe der Jahre der Skiverleih immer mehr an Gewicht gewann, blieb der Spitzname von Josef Augschöll bis heute Radl Joe.

Nachdem Joe im Laufe des heurigen Jahres sein Pensionsalter erreichte und er schon immer die notwendige Balance zwischen Arbeit und Leben genossen hatte, beschloss er in den Ruhestand zu treten. Da ihm sein Betrieb jedoch am Herzen liegt, war es ihm wichtig, dass dieser weitergeführt wird. Mit Fabian Wisthaler und Dietmar Gasser haben sich zwei junge Menschen gefunden, welche die Übernahme tätigen. Mit der Gemeindeverwaltung wurde eine Lösung gefunden, welche den Fortgang der Aktivität in den Räumlichkeiten ermöglicht. Es wird gleichzeitig informiert, dass es zukünftig nur mehr den Ski- und keinen Radverleih mehr geben wird.

Zum Abschluss organisierte der Radl Joe am Samstag, den 11. Mai eine kleine Feier. Viele Freunde und Weggefährten waren gekommen, um mit ihm zu feiern und ihm alles Gute zu wünschen.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

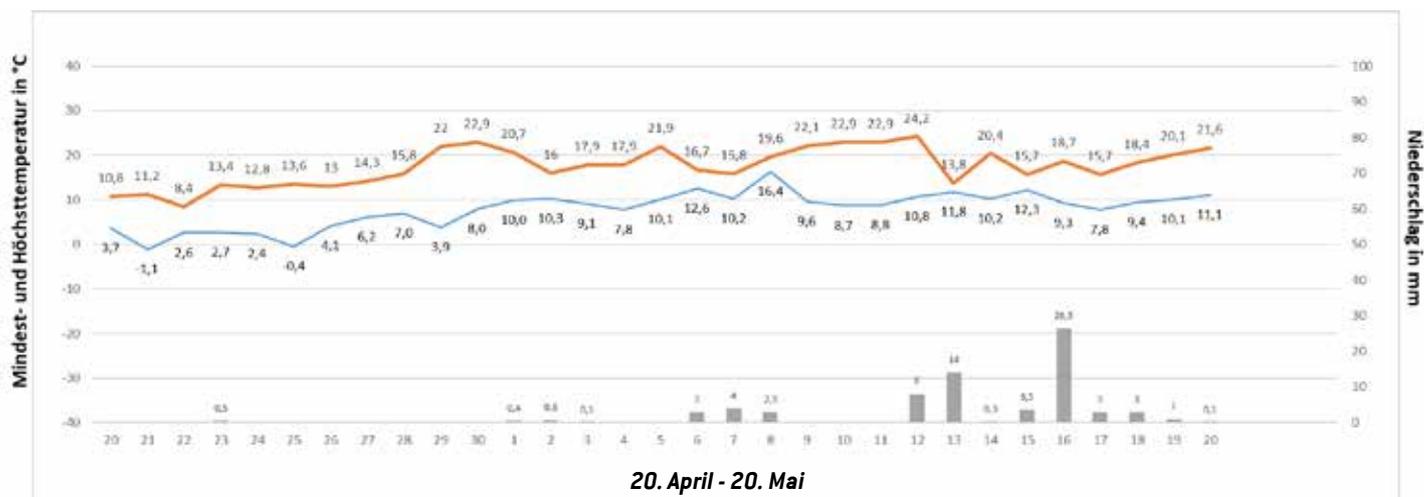


Erfreut und gerührt über den vielen Zuspruch und die schöne Feier zeigte sich der Radl Joe.



Der Skiverleih geht nahtlos weiter: Dietmar Gasser, Martin Ausserdorfer, Josef Augschöll und Fabian Wisthaler

Temperatur und Niederschläge



Bewölkt, windig und kühl, Regen- und Schneeschauer auf den Bergen und zwischendurch etwas Sonne, so verliefen die Tage nach dem 20. April. An einigen Tagen trat Morgenfrost auf, die in Blüte stehenden Bäume und Sträucher wurden dadurch geschädigt. Die letzten beiden Apriltage wa-

ren sonniger und wärmer, in der Luft sah man Saharastaub. Der Mai begann wechselhaft mit Sonne, Wolken und leichtem Nieselregen. Ab dem 9. Mai war es für wenige Tage sonnig und fröhlich warm mit einigen Schleierwolken. Am 12. Mai gab es spät abends ein Gewitter,

auch Hagel war dabei. Nun begann eine Periode mit trübem und regnerischem Wetter. Am 17. Mai lag auf den Berggipfeln Neuschnee. Es war deutlich kühler geworden. Wechselhaftes Wetter mit Sonne, Wolken und kurzen Regenschauern gab es zu Pfingsten (20. Mai).

Geburtstage im Juni 2024*

80 Jahre (1944)

Lanthaler Anna, Witwe Kolhaupt
Rungger Frieda, Witwe Huber
Wieser Peter

85 Jahre (1939)

Kofler Anton

86 Jahre (1938)

Taibon Ernesto

88 Jahre (1936)

Wolfsgruber Eugen Alois Johann

91 Jahre (1933)

Peintner Johann

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

96 Jahre (1928)

Huber Alois

Geburten

PESCOSTA Vincent

Todesfälle

WIESER Hubert
HUBER Anna
HELLWEGER Hartmann

Trauungen

KOLHAUPT Alex Franz
KERSCHBAUMER Katharina



Waschung der Biomülltonnen

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 06. Juni
Donnerstag, 20. Juni

hpm

Gespräch mit Roland Egger

Roland Egger, Jahrgang 1958, ist Musiker. Angefangen beim Hardrock in den frühen Siebzigerjahren, sind heute Soul, New Orleans Funk, R&B und Jazz seine musikalischen Vorlieben. Nach fünfzigjähriger Musikertätigkeit hat der heute in St. Martin lebende Olander den Entschluss gefasst, den internationalen Musikstil Soul/R&B/Funk mit seinem Pustertaler Dialekt zu verbinden. Das Ergebnis ist ein neue, origineller Pushtra/Groove. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Roland über seinen Werdegang als Musiker, von der Zeit in der Valsugana und England und gibt uns Einblicke in die Entstehung eines Musikstücks.

Sie sind nicht gebürtiger Lorenzner. Was hat Sie nach St. Lorenzen verschlagen?

Das ist richtig. Ich bin in Olang aufgewachsen. Aufgrund familiärer Widrigkeiten zog ich im schicksalsträchtigen Jahr 2000 nach Bruneck, eine Entscheidung, die ich später bereut habe. Sobald meine Kinder etwas größer waren, suchte ich wieder nach dörflicher Abgeschiedenheit. In St. Martin habe ich sie gefunden. Dort haben wir nette Nachbarn kennengelernt und fühlen uns wohl.

Die Musik wurde Ihnen nicht sprichwörtlich in die Wiege gelegt, begleitet Sie jedoch seit Ihrer Kindheit. Wie haben Sie Zugang zum Gesang und zur Musik gefunden?

Eine solide Musikausbildung habe ich nie genossen, wenn Sie das meinen. Ich muss jedoch von klein auf gerne gesungen haben. Im Dorfladen meiner Großeltern in der Valsugana – wo ich mit meiner Mutter nach Schulende immer die Sommerferien verbrachte – stellte man mich als Kind oft mitten im Geschäft auf die Stehleiter,



Roland als Kind in Mitterolang

um der Kundschaft vorzusingen. Das hat wohl allen Spaß gemacht und mir auch. Wenn ich Beifall erlebe oder selbst jemandem applaudiere, denke ich heute noch gerne an meine ersten Publikumserlebnisse.

Im Jugendalter gründen Sie Ihre erste Band und nach der Oberschule zieht es Sie nach England. Wie war diese Zeit damals für Sie und wie blicken Sie heute darauf zurück?

So wie die jungen Leute heutzutage mit ihren „Handys“ verbunden sind, hingen wir als Jugendliche unzertrennlich an unseren Kassettenrekordern und am Radio. Von den harmlosen Hits der damaligen Charts ging es Anfang der Siebzigerjahre schnell Richtung Hardrock. Ich wurde süchtig nach Deep Purple, Led Zeppelin und Uriah Heep. Lautstark mitzusingen war plötzlich nicht mehr genug. Wir wollten so sein wie unsere Vorbilder, und ich wollte unbedingt ein großer Schlagzeuger werden. Aus diesem Nachahmungstrieb entstand während meiner Oberschulzeit unsere erste Band mit dem Namen „Readly Ash“.

Die Studienzeit in England hat mich in vielerlei Hinsicht geprägt. Sie zählt ohne Zweifel zu meinen wichtigsten Lebenserfahrungen. Der kosmopolitische Charakter des Landes und das internationale Kolorit am Essex College und am Colchester Campus haben meinen Blick auf die Welt authentisch erweitert. Es war die Zeit von Margaret Thatcher und der Beginn des Khomeinismus im Iran. Die Studienpausen verbrachte ich in „Bri's Drum Pad“, einem kleinen Schlagzeuggeschäft in der Mersea Road, wo ich mich mit dem Inhaber anfreundete. Das bunte Treiben der vielen Musiker dort und der



Roland mit seiner Jugendband Readly Ash - 1974

rege Erfahrungsaustausch beflügelten meine musikalischen Ambitionen.

Wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben? Hat er sich im Laufe der Jahre geändert?

So wie der Geschmack beim Anziehen, Einrichten oder Essen kann sich mit der Zeit auch der Musikgeschmack ändern. Bei mir ist es wie mit „Nuttella“. Sie steht heute nicht mehr griffbereit in der Küche, aber wenn sich hin und wieder die Gelegenheit bietet, schmeckt sie mir genauso gut wie früher. Damit will ich sagen, dass meine frühe Leidenschaft für die Rockmusik immer noch da ist, auch wenn ich sie nicht mehr spiele. Zum Blues bin ich Anfang der Achtzigerjahre gekommen. Seitdem ist er aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken. Meine musikalischen Vorlieben gehören heute dem Soul, New Orleans Funk, dem R&B und dem Jazz.

Wie kann man sich bei Ihnen den Werdegang eines Musikstücks von der Idee, über die Komposition bis zur Aufnahme im Studio vorstellen?

Die Idee zu einem Text entsteht meistens aus der momentanen Stimmung, in der ich mich befinde, wenn ich Musik höre, denke oder im Proberaum übe. Die Basis ist fast immer ein Schlagzeugmuster mit einem Basslauf dazu. So entsteht im Kopf die grobe Struktur einer Nummer mit Strophen, Mittelteil und Solopart, die ich „Moodboard“ nenne. Den Begriff kennt man aus der Grafikbranche, und er ist die visuelle Darstellung von Konzepten und Ideen mithilfe einer Anordnung von Bildern, Texten, Farben und anderen Designmaterialien.

Die Musiker, mit denen ich arbeite und die mich seit Jahren kennen und begleiten, kennen meinen Musikgeschmack und schaffen es, meine Stimmungen musikalisch umzusetzen. Daraus basteln sie zuhause mit einfachen Mitteln eine Aufnahme, auf der ein Computerschlagzeug, eine mögliche Bassbegleitung und mehrere Harmonievarianten zu hören sind. Auf diese Basis versuche ich, meine Texte gesungen einzupassen, singe einen oder mehrere Chöre dazu und schicke das Ganze zur weiteren Bearbeitung zurück. Das machen heute viele so. Aufgrund der geografischen Entfernung zueinander haben wir uns erst am Vorabend der Aufnahmen im Newport Studio getroffen, um diese ersten vier Titel gemeinsam zu spielen. Dann ging die Arbeit erst richtig los. Vieles musste geändert werden und im Studio hat sich die Anfangsidee erst richtig entfaltet. Dort hat man natürlich auch ganz andere Gestaltungsmöglichkeiten.

Nach fünfzigjähriger Musikertätigkeit haben Sie das Musikprojekt PUSHTRA ins Leben gerufen. Was kann man sich darunter vorstellen?

Mit dem Musikprojekt Pushtra verwirkliche ich erstmals meinen eigenen Musikstil. Und weil er so eigen ist, will ich mich nicht in einer Fremdsprache ausdrücken. Auch Hochdeutsch oder Italienisch kommen dafür nicht in Frage. Es musste die dialektale Umgangssprache sein, mit der ich aufgewachsen bin und in der wir uns unter-



Roland Egger, hier im Studio beim Einsingen der zusätzlichen Chorstimmen

halten, wenn wir uns mit Freunden im Dorf treffen. Mundart eben. In fünfzig Jahren habe ich so gut wie alles nachgespielt und nachgesungen, was mir meine bescheidenen künstlerischen Fähigkeiten ermöglicht haben. Das waren viele tausend Proben für ein neues, originelles Projekt, das ich jetzt über die Grenzen meiner Heimat hinaus tragen will.

Was macht dieses Musikprojekt so besonders?

Das will ich selbst nicht beurteilen. Dazu gehörte ein gewisser Abstand, über den ich jetzt nicht mehr verfüge. Ich glaube, es ist die Verschmelzung international klingender Musikgrooves (meine Lieblingsmusik) mit mei-

nem sehr persönlichen Dialekt. Mundartmusik ist an sich nichts Neues, aber in Verbindung mit dieser Art von Musikstil vielleicht schon.

Wo kann man die Klänge des originellen Pushtra/Groove hören?

Derzeit sind nur vier Titel der zukünftigen CD „Aurum“ erschienen. Sie sind auf allen Musik-Streaming-Portalen zu hören und als Videos auf YouTube zu sehen. In nächster Zeit werden wir vier weitere Titel einspielen und ein fertiges Album auf den Markt bringen. Menschen in meinem Alter müssen auch etwas zum Anfassen und Nachlesen in der Hand halten können :-)

Pushtra sind bisher erst zweimal aufgetreten: Anfang Mai im Kulturzentrum Gustav Mahler in Toblach und kürzlich im Rahmen des Blue Days Festivals in Sterzing.

www.pushtra.com

<https://www.youtube.com/channel/UC19AZtCg0ly5vB2EXreA44Q>

www.rolandegger.com

Welchen Interessen gehen Sie in Ihrer Freizeit abseits der Musik nach?

Im Grunde genommen habe ich keine Freizeit von der Musik. Früher habe ich viel Sport getrieben, aber das ist schon lange vorbei. Ich bin noch berufstätig und widme heute jede Minute meiner Musikleidenschaft, neben meiner Familie, versteht sich.

hpm



Pushtra mit Saxofonisten Florian Bramböck (rechts im Bild)

Musikkapelle St. Lorenzen zu Gast in Wien Premiere im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins

Es ist wohl der Traum einer jeden Musikerin und eines jeden Musikers, einmal im schönsten Konzertsaal der Welt, im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines spielen zu dürfen. Für Amateure bleibt dies ein frommer Wunsch – meistens zumindest, denn für die Musikkapelle St. Lorenzen wurde dieser Traum auf ihrer heurigen Wienfahrt vom 25. bis 27. April wahr.



Fotos: © Hubert Lehner

Ein einzigartiges Erlebnis und eine historische Premiere: Die MK St. Lorenzen spielt – als erste Musikkapelle in Tracht – im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins.

1989 war die Musikkapelle St. Lorenzen zum ersten Mal zu Gast in Wien, damals als offizielle Vertreterin Südtirols beim 10. Österreichischen Blasmusikfest. Seither machten die Lorenzner Musikantinnen und Musikanten immer wieder einen Ausflug in die österreichische Bundeshauptstadt, letzthin mehrmals auf Einladung von Stefan Weber. Weber hat großmütterlicherseits familiäre Wurzeln in St. Lorenzen und besitzt hier den historischen Ansitz „Wiesenegg“ (Unterkerschbaumer). Wie schon sein Vater Rudolf ist ihm der Kontakt zur Dorfbevölkerung wichtig. Daraus entwickelte sich über all die Jahre eine besondere Freundschaft zur örtlichen Musikkapelle. Bereits vor 5 Jahren hat er die Kapelle in seine Heimatstadt eingeladen. 2019 spielte die Musikkapelle im Wiener

Konzerthaus. Diesmal stand – 3 Häuserblöcke weiter auf der anderen Seite der Ringstraße – eine Probe im Goldenen Saal auf dem Programm.

Renate Futterknecht, die Geschäftsführerin des Wiener Musikvereins, hieß die Südtiroler Gäste willkommen und freute sich über die Premiere. Es



Marschkonzert am Karlsplatz - traditionsreiche Marschmusik vor historischer Kulisse



Azis Sadikovic (links) überreicht Kapellmeister Jakob Augschöll den Notensatz zur Suite „Venedig – Impressionen einer sinkenden Stadt“ von Alois Wimmer.



Musikobmann Dietmar Demichiel (v.r.) und sein Stellvertreter Philipp Kofler bedanken sich bei Stefan Weber.



Die Musikkapelle bedankt sich mit einem Marschständchen im Garten der Webers für die Einladung.

war das erste Mal, dass eine Musikkapelle in Tracht auf dieser Bühne spielte – dort, wo seinerzeit etwa Anton Bruckner oder Gustav Mahler ihre musikalischen Erfolge feierten, sich die großen Dirigenten den Taktstock in die Hand geben und die Wiener Philharmoniker seit 1941 ihr jährliches Neujahrskonzert spielen.

Im ersten Teil der Probe erarbeitete der Wiener Dirigent Azis Sadikovic mit der Musikkapelle die „Little Concert Suite“ von Alfred Reed. Anschließend probte Kapellmeister Jakob Augschöll einige der traditionsreichen österreichischen Militärmärsche – natürlich auch den obligatorischen „Radetzky Marsch“. Am nächsten Tag folgte der offizielle Auftritt vor Publikum: Die Musikkapelle gab am Karlsplatz ein rund einstündiges Marschkonzert. Auch dieses wurde für die Musikantinnen und Musikanten zu einem einzigartigen Erlebnis: „Es ist schon ein tolles Gefühl, traditionsreiche Marschmusik vor historischer Kulisse zu spielen.“ Am Abend waren sie bei Stefan und Elisabeth Weber zuhause eingeladen, im „grünen“ Hietzing – im 13. Wiener Bezirk. Azis Sadikovic hatte dazu eine ganz besondere Überraschung im Gepäck: Er überreichte Kapellmeister Jakob Augschöll den kompletten Notensatz der Suite „Venedig – Impressionen einer sinkenden Stadt“ seines Schwiegervaters, des bekannten österreichischen Komponisten Alois Wimmer. Nach dem Geburtstagsständchen für die Hausherrin wurde gemeinsam gefeiert und auf die Freundschaftsbrücke „Wien - St. Lorenzen“ angestoßen.

Abseits der offiziellen Termine gab es für die Gäste auch genügend Zeit, in das pulsierende Leben der Kunst- und Kulturhauptstadt einzutauchen. Zurück im Pustertal waren sich alle wieder einig: „Wien ist immer eine Reise wert!“

*Für die Musikkapelle
Stephan Niederegger*

Mini-Olympiade Ein Nachmittag voller Spiel & Spaß

Am 04. Mai fand in der Sportzone von Olang die Miniolympiade für alle Ministrantengruppen des Dekanats statt.



Über 200 Ministranten nahmen an der Mini-Olympiade teil.

Über 200 Ministrant:innen waren mit großer Motivation dabei, konnten sich bei verschiedenen Spiel- und Geschicklichkeitschallenges richtig austoben und ihre Kräfte mit anderen Minis messen. Auch aus der Gemeinde St. Lorenzen traten 3 Gruppen an: die „Waschechten Lorenzna“, die

„Superflitzer“ und die Gruppe „Is Weiße fan Speck“, die den 3. Platz erreichte. Die ersten drei Plätze wurden mit einem Wanderpokal gekürt, der bei der nächsten Miniolympiade verteidigt oder an die nächste Gewinnergruppe weitergegeben wird. Die Veranstaltung wurde vom Jugenddienst

Bruneck in Zusammenarbeit mit der SKJ Olang organisiert. Ein besonderer Dank gilt allen freiwilligen Helfer:innen, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung zum Erfolg der Initiative beigetragen haben.

Hannah Mair
Jugenddienst Bruneck



Die Gruppe „Is Weiße fan Speck“ erreichte den 3. Platz.

Unser erstes ELKI-Jahr im Inso Haus

Ein offener Ort für Familien, der einlädt zu verweilen. Ein gelingendes Miteinander und gute Gespräche finden.

Kinderstimmen und eine quirlige Lebendigkeit, viele große und kleine Schuhe in der Garderobe lassen bereits erahnen, wo sich die Räume des ELKI im Inso Haus befinden. Etwas mehr als ein Jahr dürfen unsere Mitgliedsfamilien ihr ELKI im neuen Lorenzner Vereinshaus nutzen und das machen sie gerne. Einige schöne Momente und Bilder dieses Jahres wollen wir natürlich mit Euch teilen!

Neben den ansprechenden Räumen für die Kleinen gab es ein vielseitig kreatives und ansprechendes Programm, das für regen Zuspruch und Teilnahme sorgte. Die Kinder durften mit ihren Eltern eintauchen in die Puppenwelt des Gernot Nagelschmidt, sie halfen dem Kasperl, konnten vielerlei Instrumente ausprobieren, ihre Stimmen entdecken und erleben. Ob Fitness- oder Nähkurs, für viele war etwas dabei! Alle Kurse waren ausgebucht und kamen super bei Euch an! Der Offene Treff des ELKI ist Mittelpunkt und genau das, was es braucht,

für Eltern in einer herausfordernden, emotionalen, für Kinder prägendsten ersten Zeit des Lebens. FAMILIE SEIN und Kinder im Leben begleiten ist ab und zu gar nicht so einfach! Im Offenen Treff nutzten Eltern die Möglichkeit einander zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen: Ideen und Impulse holen oder einfach nur mal loswerden, welche Dinge gerade schwerer fallen. Wir freuen uns über viele neue Mitgliedsfamilien, die unsere Räume in St. Lorenzen nutzen, ihre Spuren hinterlassen, das ELKI beleben und sich einbringen.

Dazu braucht es eine bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Team vom Inso Haus und natürlich auch motivierte ehrenamtliche Helferinnen, die es ermöglichen den Treffpunkt zusätzlich am Freitagvormittag zu öffnen.

Ein ♥liches DANKE an: Johanna, Nadja & Irene für Euer Engagement für die Lorenzner Familien!

Barbara & das gesamte ELKI-Team



Jeden Montag, Mittwoch und Freitag haben Eltern, Großeltern oder Bezugspersonen mit ihren Kindern die Möglichkeit Zeit im ELKI zu erleben. Die Räume laden Familien ein zum Spielen und Verweilen, sich bewegen, erforschen, entdecken und beobachten. Komm vorbei und verbringe auch du feine Stunden mit deinen Kleinen! Einfach einmal während der Öffnungszeiten hineinschauen...

Unsere Öffnungszeiten bis einschließlich 12.06.2024:

MO 15.00 – 17.30 Uhr

MI 09.00 – 11.30 Uhr

FR 09.00 – 11.30 Uhr

Sommerpause Juli und August



Frühlingswanderung des AVS St.Lorenzen

Von Rovereto zum Monte Finonchio hinunter nach Serrada

Um 07:00 Uhr startet unser Bus von Klammer-Reisen in St.Lorenzen und unterwegs laden wir noch einige Personen auf, sodass wir schließlich 50 Leute sind. Über die Autobahn geht´s hinunter bis Rovereto mit einem kurzen Zwischenstopp an einer Autobahnraststätte. Dann fahren wir ins Landesinnere und es geht den Berg hinauf. Die Straße ist eng und die Kehren sind teilweise noch enger. Nach einigen Schwierigkeiten erreichen wir das kleine Dorf Moietto auf 924m, wo wir zu unserer Wanderung starten. Mit Peer Luis voraus steigen wir im Mischwald steil hinauf, Buschwindröschen und Veilchen, sogar einige Pfingstrosen leuchten unter den Büschen heraus und das frische Grün steht im starken Kontrast zum alten Laub, das unseren Hohlweg bedeckt. Nach einiger Zeit erreichen wir die Malga Finonchio auf 1344m. Eine kurze Trinkpause, bis die Letzten da sind und dann geht´s weiter bergauf über den Pra del Finonchio und zum Rifugio Fratelli Filzi 1585m mit der nahen Cima Finonchio 1603m. In den Bergwiesen blühen goldgelbe Himmelschlüssel, blauer Enzian und der kleinere Frühlingsenzian, Osterglocken, große gelbe Polster von Fingerkraut und sogar einige pinkfarbene Knabenkraut-Orchideen schmiegen sich mit ihren kurzen Stengeln an das Gelände. Der Gipfel des Finonchio erhebt sich zwischen dem Etschtal und den Kleinen Dolomiten und ist ein beliebtes Ausflugsziel. Das originelle Gebäude



Das Schutzhaus am Monte Finonchio



Störfaktor Sendemasten am Gipfel des Monte Finonchio auf 1603m

wurde von Alpinisten auf dem Gipfel errichtet und nach den Brüdern Fabio und Fausto Filzi benannt, die im 1. Weltkrieg starben - 1930 wurde es eingeweiht. Im 2. Weltkrieg zerstört, wurde es 1957 renoviert und heute präsentiert es sich mit einem halbzyklindrischen Gewölbedach. Im Schutzhaus sind Tische für uns reserviert und auf der großen Terrasse herrscht Hochbetrieb – auch wenn es nicht ganz so warm ist. Hin und wieder sendet die Sonne doch ihre feinen Strahlen herunter und wir genießen die typische Polenta mit Gulasch und überbackenem Käse. Es schmeckt hervorragend und die junge Bedienung lässt sich auch nicht aus der

Ruhe bringen.

Schließlich hat jeder seinen Hunger und Durst gestillt und wir brechen auf. Auf dem Gipfelplateau reihen sich einige hohe Sendemasten, die das schöne Bild stören. Es eröffnet sich die Sicht nach Folgaria, hinunter ins Etschtal bis Trient und in die Vallagarina. Mit dem „peakfinder“ werden die Berge ringsherum bestimmt – u.a. Monte Pasubio, Monte Baldo, Stivo und die Gipfel des Bondone.

Anschließend wandern wir auf der anderen Seite bergab, ins Hochland von Folgaria zum Dorf Serrada, wo unser Bus wartet.

Waltraud Valle
AVS



Enzian und Knabenkrautorchidee

Imkerausflug nach Feldthurns



Zehn Imker aus St. Lorenzen folgten der Einladung.



Der Bienenstand von Günther Galiano

Auf Einladung des Wanderlehrers Günther Galiano fand am Samstag, den 11.05.2024 eine Besichtigung seines Bienenstandes in Feldthurns statt. Bereits im Jänner bei der Vollversammlung des Imkervereins hatte er den Anwesenden seine Betriebsweise nähergebracht und bei vielen die Neugierde geweckt. Der Einladung waren schließlich 10 Imker des Imkervereins St.Lorenzen gefolgt, welche am Ausflug teilnahmen. Günther führte uns zu seinem Bie-

nenstand, welcher etwas außerhalb der Ortschaft Feldthurns liegt. Dieser befindet sich inmitten blühender Wiesen, umrandet von Laubhölzern und Kastanienwäldern. Er machte uns auf die Mannaesche aufmerksam, welche jetzt in voller Blüte steht und in dieser Gegend als gute Trachtquelle von den Bienen genutzt wird. Anschließend zeigte er uns seine zahlreichen Bienenvölker und erklärte seine Betriebsweise sehr praxisnah. Mit Begeisterung verfolgten die inter-

essierten Imker seine Ausführungen, viele Fragen und Bemerkungen wurden an ihn gerichtet. Zuletzt konnten wir seinen Kastanienhonig und den Honigschnaps probieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt an dieser Stelle dem Imkerkollegen Günther Galiano für den netten und unterhaltsamen Nachmittag.

*Für den Imkerverein St.Lorenzen
Thomas Erlacher*



Aktionen für 10-13jährige

Im Juni gibt es nur noch einen Freitag mit einer Aktion für 10-13jährige.

Am Freitag, 07. Juni machen wir ein kleines Calcetto Turnier. Wir sind gespannt, wer genug Geschick beweist und den Sieg sichern kann.

Ab Herbst können die Kinder, welche dieses Schuljahr die 5. Klasse besucht haben, dann zu jeder Öffnungszeit ins Inso Haus kommen.

Calcetto Turnier am Donnerstag, 13. Juni

Im Sommer machen wir mit den Öffnungszeiten Pause. Bevor es aber in die Sommerpause geht gibt es zum Abschluss der Öffnungszeiten ein Calcetto Turnier für alle Jugendlichen. Gespielt wird in Teams aus 2 Personen. Also schnappe dir deinen besten Teampartner*in und sei dabei. Natürlich gibt es auch tolle Preise. Los geht's um 16 Uhr.

Restplätze für Unentschlossene bei den Sommeraktionswochen

Bei unseren Sommeraktionswochen haben wir noch ein paar Restplätze. Wer noch nichts vor hat oder noch unentschlossen ist, kann sich noch ger-

ne unter www.insohaus.it anmelden. Bei der Woche Typisch Südtirol (22. bis 26. Juli) haben wir noch 3 freie Plätze und bei der Zusatzwoche Chilen mit Plan 2 (29. Juli bis 02. August) gibt es noch 2 freie Plätze.

Das war die Inso Spiele und Film Nacht am 25. April

Am 25. April hatten die Jugendlichen die Möglichkeit im Inso Haus zu übernachten. Nach dem Einzug ins neue Gebäude, war dies die erste ganze Nacht, welche die Jugendlichen im Haus verbringen durften. Das Programm setzte sich aus unterschiedlichen Spielen, einem Mitternachtssnack und einem Film zusammen. Und damit die Jugendlichen dies

auch genießen konnten mussten sie sich allerdings zu Beginn von ihren geliebten Smartphones trennen. Diese durften sich eingesperrt im Büro ausruhen. Der Unmut darüber verflog aber relativ schnell, als es mit dem Programm losging. Die verschiedenen Spiele wurden als Turnier gespielt. Los ging es mit Airhockey und Cornhole. Danach wurde die Treffsicherheit beim Darts herausgefordert. Taktik war anschließend beim Kartenspiel Mau-Mau gefragt, da es darum ging, die Karten so abzulegen, dass man so wenige Punkte wie möglich sammelt. Etwas Glück brauchte es beim Bingo, das bis zum Schluss sehr spannend

blieb. Kurz vor Mitternacht kamen dann doch noch die Smartphones fürs Spielen zum Einsatz- allerdings für ein Quizspiel. Die Jugendlichen konnten ihr Handy als Eingabegerät für ihre Antworten benutzen. Bei den Fragen ging es um interessante Fakten zu den bereits gespielten Spielen, welche man wissen konnte oder raten musste. Eine Frage lautete zum Beispiel: Aus welchem Land kommt Darts? Zur Auswahl standen: USA, Frankreich, China und Großbritannien. Die richtige Antwort lautet Großbritannien. Als Stärkung gab es dann nach Mitternacht Crêpes mit Nutella und

Erdbeeren.

Nach dem Snack wurden die Smartphones wieder eingesammelt und ein Film angeschaut. Danach sollte es etwas ruhiger zugehen, und auch geschlafen werden. Geschlafen wurde allerdings sehr wenig. Am Morgen gegen 7 Uhr gab es dann ein kleines Frühstück und die Handys wieder zurück. Überraschender Weise hörte man von einigen Jugendlichen auch eine erstaunliche Feststellung: „Eigentlich wurs unne Handy sogar fein. Noar hotman a mitnondo amo epas gitun und sich untololtn“. Trotzdem waren sie wieder glücklich ihr Smartphone zurück zu bekommen.

Jahreshauptversammlung der FF Stefansdorf

Am 24. März traf man sich im Hotel Mühlgarten und blickte auf ein durchaus arbeitsreiches Jahr 2023 mit 1530 Gesamtmannstunden zurück.

Neben den aktiven Wehrleuten, den Ehrenmitgliedern und Patinnen konnte der Kommandant Othmar Kammerer, Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer, Fraktionsvorsteher Manuel Mairegger, Bezirkspräsident Reinhard Kammerer, Bezirksinspektor Elmar Irschara und Abschnittsinspektor Meinhard Schneider begrüßen.

Insgesamt wurde man im Jahr 2023 zu 21 Einsätzen gerufen, wobei 20 Einsätze auf technische Nothilfen und



v.l.n.r. Al Meinhard Schneider, BFI Elmar Irschara, BFP Reinhard Kammerer, KDT Othmar Kammerer, Emmerich Messner, BM Martin Ausserdorfer, KDTSTV Lukas Ausserdorfer



v.l.n.r. Mair Helmut, KDT Othmar Kammerer, Albert Ausserdorfer, BFP Reinhard Kammerer

einer auf einen Brand zurückzuführen sind. Zudem wurden 14 Übungen abgehalten, man nahm an 2 Gemeinschaftsübungen teil und leistete 4 Ordnungsdienste. Außerdem fielen noch eine Reihe an anderen Tätigkeiten wie z.B. in der Verwaltung, Organisation von Veranstaltungen u.v.m. an.

In seiner Rede erwähnte der Kommandant, dass man glücklicherweise von größeren Schadensereignissen verschont geblieben ist. Wichtige Erkenntnisse konnten auch bei der organisierten Waldbrandübung ober-

halb von Haidenberg für Forst und Feuerwehr gewonnen werden. Ein tolles Erlebnis für die Kids bei der Sommerbetreuung sei auch der Besuch bei der FF Stefansdorf gewesen. Das nächste größere Vorhaben ist der Austausch vom Einsatzfahrzeug Mitsubishi.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt waren auch die Ehrungen. Aufgrund der Altersbeschränkung scheidet Messner Emmerich aus dem aktiven Dienst aus. Er wird der FF aber weiterhin als unterstützendes Mitglied treu bleiben. Ihm wurden eine Dankesurkunde und ein kleines Präsent überreicht.

Weitere Ehrungen welche zu einem späteren Zeitpunkt stattfanden:

Albert Ausserdorfer erhielt am 13. April beim Bezirksfeuerwehrtag in Terenten das Verdienstkreuz in Gold

für 40 Jahre Tätigkeit im Dienst der Feuerwehr.

Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer erhielt am 03. Mai beim Landesfeuerwehrtag in Vilpian das Ehrenkreuz in Silber für seine langjährige Mitarbeit im Landesfeuerwehrausschuss.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste dankte der Kommandant den

verschiedenen Institutionen und Vereinen und vor allem der Stefansdorfer Dorfbevölkerung für die großzügigen Spenden bei der Kalenderaktion. Ebenfalls dankte er Marianna Stuefer und der Familie Kammerer für die spendierten Abendessen bei der Jahreshauptversammlung und Florianifeier.

*Christian Hofer
FF Stefansdorf*



v.l.n.r Landeshauptmann Arno Kompatscher, Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer, Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp



Die Kinder der Sommerbetreuung zu Besuch bei der Feuerwehr



Waldbrandübung bei Haidenberg



59. Bundesversammlung: „Tirol ist gestärkt, aber nicht frei“

Am Samstag, den 27. April 2024 hat der Südtiroler Schützenbund die 59. Ordentliche Bundesversammlung im Bozner Waltherhaus abgehalten. Die Ehrenformation wurde heuer vom Schützenbezirk Pustertal gestellt, die musikalische Umrahmung übernahm dabei die Musikkapelle Vintl.

Nach der Aufstellung der Formationen, Ehrengäste sowie der Musikkapelle Vintl in der Laurinstraße erfolgte nach der Meldung an den Landeskommandanten der Abmarsch zum Bozner Dom, der feierlich durch die Bozner Lauben begangen wurde. Die heilige Messe zelebrierte der Pusterer Bezirkskurat Pfarrer Michael Bachmann.

Am Peter-Mayr-Denkmal erfolgte die Heldenehrung mit Kranzniederlegung und Ehrensalve durch die Ehrenformation des Bezirks Pustertal unter dem Kommando des Brunecker Hauptmanns Johann Winding. Nach dem Rückmarsch wurde die 59. Bundesversammlung im Waltherhaus offiziell eröffnet. Nach dem Appell, den Bundesgeschäftsführer Egon Zemmer vornahm, begrüßte Landeskommandant Roland Seppi die anwesenden Ehrengäste, die Bundesleitung sowie die anwesenden Schützen und Marketenderinnen.

Landeskommandant Roland Seppi untermauerte die volkstumpolitische Stoßrichtung des Südtiroler Schützenbundes: „Heute sind wir wiederum gestärkt, aber noch nicht frei. Wenn man korrekt mit uns umgeht, sind wir Süd-, Nord-, Ost- und Welschtiroler



Alex Wolfsgruber und Hermann Liensberger bei der Kranzniederlegung am Peter-Mayr-Denkmal

gemeinsam, gerne Gesprächspartner auf Augenhöhe mit der italienischen Nation, unserem Nachbarland, auch in der derzeit hochaktuellen Diskussion zur Transitbelastung. Frau Giorgia Meloni wird uns mit ihrem positiven Verständnis für Vaterländer sicher kaum widersprechen können. Zu gefestigt ist ganz Tirol, und zu ehrlich ist unser Landlibell!“

Den organisatorischen Bericht mit zahlreichen Aktivitäten der Schützenkompanien, Bezirke, Jungschützen und Marketenderinnen stellte Bundesgeschäftsführer Egon Zemmer

vor. Mit dem Landesmarschierwettbewerb und der Aktion „Tiroler zeigt Flagge!“ konnte der Schützenbund das Land wieder im Sinne der Tiroler Werte mitgestalten. Die volkstumpolitischen Aktionen zur Toponomastik, zum 100-jährigen Verbot des Namens Tirol und zur Katakombenschule seien wesentliche bewusstseinsbildende Schwerpunkte im letzten Jahr gewesen. Das Beharren auf dem muttersprachlichen Prinzip sei dabei auch in eine wissenschaftliche Tagung an der Universität Bozen eingeflossen. Beim „Ehrenamt in Not“ sei der Schützenbund federführend tätig gewesen: Wo ein Wille, da ein Weg! Der Südtiroler Schützenbund hat den Weg seit einigen Jahren begonnen und wird den eingeschlagenen Weg weitergehen. Dieser Weg muss nun weiter mit der Politik zu Ende gegangen werden. Die Durchführungsbestimmung zum Landesregister wurde geschaffen. Abgeschlossen wurde die 59. Bundesversammlung mit der Tiroler Landeshymne.

Martin Scheiber

Michelsburger Schützenkompanie



Unsere neue Bezirksmarketenderin Nathalie Haller hat Landeskommandant Roland Seppi begleitet.

Der Weg zur Firmung

Um Jugendliche für den Glauben an Gott zu begeistern und sie auf den Weg zum heiligen Sakrament der Firmung bestmöglich vorzubereiten, finden im Laufe des Jahres zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen für und mit den Jugendlichen statt, die ihnen sowohl als Firmgruppe als auch in der Glaubensgemeinschaft die Möglichkeit geben, Gott näherzukommen.

Eine dieser Veranstaltungen war die Wallfahrt zur Kornmutter nach Ehrenburg Anfang Mai. Gläubige und Pilger aus den umliegenden Pfarrgemeinden, darunter St. Lorenzen, Montal und Onach, versammelten sich und begannen in den frühen Morgenstunden ihren fast zweistündigen Marsch nach Ehrenburg. Auch in diesem Jahr fand der Pilgerzug nach Ehrenburg am Samstag, den 11. Mai, statt. Mit dabei waren die Firmlinge des Jahrgangs 2008 der Gemeinde St. Lorenzen. In Ehrenburg traf die spirituelle Gemeinschaft auf die Wallfahrer aus den verschiedenen Gemeinden und es wurde eine gemeinsame Messfeier in der Kirche von Ehrenburg abgehalten. Für die Firmlinge war diese religiöse Erfahrung ein wesentlicher Teil ihrer Vorbereitung auf das Empfangen des Heiligen Geistes. Die langjährigen



Firmlinge von St. Lorenzen bei der Wallfahrt zur Kornmutter nach Ehrenburg

Wallfahrtsteilnehmer erfreuten sich über die zahlreiche Teilnahme der Jugendlichen.

Zwei Wochen später, am Pfingstwochenende, stand bereits die nächste Veranstaltung an: die Teilnahme am „Loretto Pfingstfest der Jugend“ im Kloster Neustift in Brixen. Zwei Tage lang wurde gemeinsam gesungen, gebetet, religiöse Vorträge gehört und das Pfingstfest mit Freunden und Gleichgesinnten gefeiert. Viele verschiedene Firmgruppen aus unterschiedlichen Pfarrgemeinden nahmen an dem intensiven drei-Ta-



Firmlinge St. Lorenzen beim Loretto Pfingstfest der Jugend in Neustift

ges-Programm teil. So entstand eine lebendige, jugendliche Kirche mit viel Raum für Spiritualität, Lobpreis, Selbsterkenntnis, neuen Freundschaften und gegenseitigem Kennenlernen. Auch für die 26 Firmlinge aus der Pfarrgemeinde St. Lorenzen war dies eine neue Erfahrung und ein weiterer Schritt auf ihrem Weg zur Firmung.

*Für die Firmlinge
EP*



Die Raiffeisenkasse informiert: Erfolgreicher Mitgliederabend und Vollversammlung

Die Raiffeisenkasse Bruneck zählt über 7.000 Mitglieder, welche das gesamte Jahr über ein attraktives Programm genießen, das mit vielen Mehrwerten verbunden ist. Der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern sowie der Austausch der Mitglieder untereinander ist uns ein großes Anliegen. So sind die Raiffeisen Mitgliederabende in den einzelnen Gemeinden des Tätigkeitsgebietes eine beliebte Tradition. Im März fanden insgesamt neun Abende statt, die von mehr als 1.300 Mitgliedern besucht wurden. Kurz darauf fand die Vollversammlung mit der Neuwahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates statt.

In St. Lorenzen folgten am 18. März knapp 200 Mitglieder der Einladung zum Mitgliederabend, um aktuelle Informationen aus ihrer Raiffeisenkasse aus erster Hand zu erhalten. Neben netten Gesprächen beim gemeinsamen Abendessen gab es einen weiteren Höhepunkt: Die Vorstellung und Ermittlung der Kandidat*innen für die Wahl des Verwaltungs- und Aufsichtsrates, welche im Rahmen der Vollversammlung am 24. April 2024 im Veranstaltungszentrum NOBIS in Bruneck stattgefunden hat. Obmann Hanspeter Felder präsentierte den mehr als 400 anwesenden Mitgliedern ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 und dankte den Mitgliedern für das Vertrauen. „Mit einem Nettogewinn von 9,2 Millionen Euro präsentieren wir uns als solide und stabile Genossenschaftsbank“, so der Obmann und freute sich über den Zuwachs von über 365 neuen Mitgliedern: „Wir werten dies als Zeichen des Vertrauens.“ Bei der Wahl wurde die neue örtliche Vertreterin von St. Lorenzen, Nadin Ellecosta als Mitglied im Verwaltungsrat gewählt: „Ich freue mich darauf, mich für die Interessen und Bedürfnisse unserer örtlichen Gemeinschaft einzusetzen.“

Der neue Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck:



(v.l.) Markus Pescolderung (Pfalzen), Christian Weger (Ehrenburg), Klara Oberlechner (Pfalzen), Georg Zingerle (Rasen-Antholz), Hanspeter Felder (Obmann), Nadin Ellecosta (St. Lorenzen), Daniel Obermair (Reischach), Karl Grohe (Bruneck), Waltraud Ausserhofer (Percha)



Voller Saal beim Mitgliederabend in St. Lorenzen und bei der Vollversammlung im NOBIS in Bruneck.



Mountainbike Heimrennen

Am 1. Mai organisierten wir nach intensiver Vorbereitung unser Heimrennen in Reischach am Herneggparkplatz.

Mit einem Starterfeld von über 160 TeilnehmerInnen und zahlreichen mitgereisten Eltern startete pünktlich um 10 Uhr das Cross Country Rennen. Alle Kategorien, von den 6-Jährigen und jünger bis hin zu den 18-Jährigen, waren zahlreiche Biker vertreten. Zu unserer großen Freude stand in fast jeder Kategorie ein Lorenzner Radclub-Mitglied nach dem Rennen auf dem Podest.

Am Nachmittag, nach einer Pause, standen die Athleten wieder am Start für das Down-Hill Rennen, das an der Strecke des Hernsteiges ausgetragen wurde. Bei dieser Disziplin zeigte sich wieder einmal, wie talentiert die Lorenzner Biker sind, sie holten sich wieder Siege und Top-Platzierungen. Am Ende eines langen Tages sah man den Athleten die Strapazen an, denn es wurde ihnen alles abverlangt, sei es technisch als auch konditionell.



Valentin Stauder

Wie bei jedem Rennen gab es auch einige kleinere Stürze mit blauen Flecken und Schürfwunden zu beklagen. Diese waren aber spätestens bei der Preisverteilung vergessen, denn alle Athleten wurden mit einem Starterpaket und vielen tollen Preisen belohnt. Diese wurden allesamt von verschiedensten Sponsoren zur Verfügung gestellt.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Sponsoren, welche uns beim Heimrennen unterstützt haben. Zudem bedanken möchten wir uns bei den vielen freiwilligen Helfern vor Ort und ganz besonders bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen, die uns unzählige technische Geräte zur Verfügung stellte und uns beim Auf- und Abbau geholfen hat.

Ohne euch alle wäre dieses Event nicht machbar gewesen! Danke schön.

Nach einer kurzen Verschnaufspause ging es am 11. Mai nach Sarntal zum nächsten Rennen der Raiffeisen Junior Trophy, wo die Lorenzner Biker mit einer top Mannschaft von 12 Athleten starteten. Wiederum konnten super Platzierungen erreicht werden. Momentan befindet sich der ASV Lorenzen MTB in der Gesamtwertung an 3. Stelle von insgesamt 17 Mann-

schaften. Das Trainerteam freut sich sehr über die rege Teilnahme an den Rennen!

*Gerold Casanova
Für die Sektion Rad*



Paul Gatterer



Isaak Hinteregger

Sportliche Leistungen, die nicht vergessen werden dürfen

Sportlerchronik von Montal, Onach und Ellen

Es waren in den 80er und 90er-Jahren, als die Namen einiger Sportler aus Montal in aller Munde waren. Die weltbekannten Sportidole waren die vier Brüder der Huber-Familie. Sie sorgten für eine Sensation, die in der Sportgeschichte einmalig bleiben dürften: Vier Brüder, die sich für eine Olympiade qualifiziert und es geschafft haben, – wenn auch in etwas unterschiedlichen Disziplinen – vier der ersten Ränge zu belegen. Es war dies 1994 bei der Olympiade in Lillehammer (Norwegen).

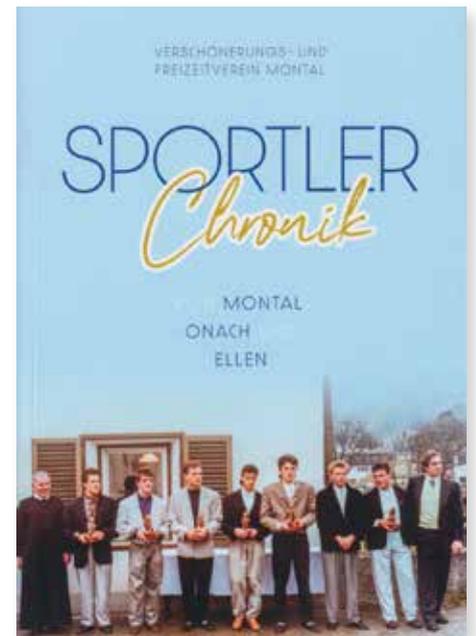
Beeindruckend ist auch die Zahl der Kristallkugeln, die Norbert Huber gewonnen hat. Elf Kristallkugeln sind ein Rekord, der bisher noch nicht gebrochen worden ist. Unvergessen bleibt auch der Weltmeistertitel im Einsitzer, den Arnold Huber 1991 in Winterberg holte. Auf eine sehr lange Karriere im Rodelsport kann Wilfried Huber zurückblicken. Er konnte an sechs Olympischen Spielen teilnehmen und hat immer wieder für einen Überraschungssieg gesorgt. Günther Huber ist das Ausnahmetalent im Bob-Sport, denn bisher ist er der einzige Südtiroler, der mehrere Topleistungen in dieser Disziplin vorzuweisen hat. Damit nicht vergessen wird, dass Montal damals durch die großartigen Leistungen dieser Sportler bekannt wurde, hat der Verschönerungs- und Freizeitverein von Montal ein Buch herausgegeben, in dem die sportlichen Leistungen der Athleten aufgezeichnet wurden, die aus Montal, Onach oder Ellen kommen.

In diesem Buch werden nicht nur die Leistungen der einzelnen Sportler aufgelistet. Durch die Informationen, welche diese Athleten in den Interviews preisgegeben haben, wird ein Bild gezeichnet, wie die Situation früher war. Damals sind die allermeisten Kinder noch mit der Rodel aufgewachsen. Es gab viele Wege, wo im Winter Holz gezogen wurde, und so bot sich allen Kindern die Möglichkeit, Rodel zu fahren. In der ländlichen Gegend war für viele Kinder und Jugendliche das Rodelfahren das

einzigste Vergnügen im Winter und somit konnte sich damals das Rodeln auf der Naturbahn zu einem Breitensport entwickeln. Ein Ort, wo der Rodelsport eine lange Tradition hatte und wo Jugendliche zu anspruchsvolleren Wettkämpfen antreten konnten, war Olang. Dort gab es eine Rodelbahn, die eingeeist wurde. In den Schilderungen der einzelnen Sportler wird immer wieder erwähnt, dass es damals mehrere Personen gab, die ihre Freizeit für andere zur Verfügung gestellt haben. Neben den vielen freiwilligen Helfern gab es einige, die sich große Verdienste für den Rodelsport erworben haben, da sie bestrebt waren, ihre Liebe und Begeisterung für den Rodelsport an die Jugend weiterzugeben. Die vier Huber-Söhne erinnern sich gerne an diese Idealisten und sind dem Sportverein von St. Lorenzen dankbar für die Förderung am Beginn ihrer sportlichen Karriere. Was damals mehrere junge Sporttalente beflügelt hat, waren die Erfolge von Paul Hildgartner und Walter Plaikner. Die allermeisten Rodelsportler haben sich damals ihre Fertigkeiten auf der Naturrodelbahn angeeignet und haben dann auf die Kunstbahn übergewechselt, da nur diese Disziplin die Möglichkeit bot, als Sportler unterstützt zu werden.

Neben den bereits erwähnten Rodel- und Bob-Legenden werden in diesem Buch auch die sportlichen Leistungen anderer Sportler dokumentiert. Zwei dieser Sportler waren Norbert Huber (Jahrgang 1972 – nicht verwandt mit dem international erfolgreichen Athleten) und Harald Pescosta. Norbert Huber war in seiner Jugend auf der Naturrodelbahn erfolgreich. Sein gleichaltriger Freund und Weggefährte Harald Pescosta wechselte auf die Kunstbahn und gehörte der A-Mannschaft der Kunstbahnrodler an.

Eine Ausnahmerecheinung unter den behandelten Athleten ist der Behindertensportler Bruno Oberhammer. Sein Handicap war, dass er mit einer Sehbe-



hinderung zur Welt gekommen ist. Er hat sich das Skifahren selbst beigebracht und zwar auf der Wiese neben seinem Elternhaus, wo er mit einem seiner Brüder eine Ski-Piste getreten hat. Bruno wurde erst im Erwachsenenalter sportlich gefördert; dabei galt es, die falsche Fahrtechnik auszumerzen, die er sich in seiner Kindheit angeeignet hatte. Durch seine Erfolge bei den Paralympischen Spielen wurde er zu einem Vorzeigebispiel für den Behindertensport.

Im Gegensatz zu Bruno begann Maria Messner bereits als Kind mit dem Leistungssport und zwar in zwei ganz unterschiedlichen Disziplinen. Sie widmete sich dem Judo-Sport und bestritt auch Rennen auf der Kunstrodelbahn. Alles unter einen Hut zu bringen war für sie nicht leicht, denn sie musste auch noch in der Schule die von ihr geforderten Leistungen erbringen. Obwohl sie ein vielversprechendes Sporttalent war, entschied sie sich, mit dem Leistungssport aufzuhören und sich dem Lehrberuf zu widmen.

Eine Sportart, die sich in den letzten Jahrzehnten im Alpenraum besonderer Beliebtheit erfreut, ist das Hornschlittenfahren. Für die bäuerliche Bevölkerung war ein Schlitten (im Gegensatz zu einer Rodel) ein wichtiges Arbeitsgerät, denn damit wurden Lasten befördert. In dieser Sportart haben sich mehrere junge Männer aus Onach hervor getan. Ihr Erfolg im Hornschlittensport dürfte einigen besonderen Umständen

zuzuschreiben sein: Einige von ihnen besitzen die alten handwerklichen Fähigkeiten, sodass sie ihre Hornschlitten selber bauen konnten. Der zweite Grund für ihre starken Leistungen dürfte gewesen sein, dass sie sich immer gegenseitig unterstützten, auch wenn sie bei den Wettkämpfen als Rivalen antreten mussten.

Das letzte Kapitel dieses Buches ist dem Biathleten Lukas Hofer gewidmet. Er hat es mehrmals geschafft, in der Weltrangliste ganz vorne zu sein, obwohl die Konkurrenz in dieser Disziplin unheimlich hoch ist. Bewundernswert ist sein Kampfgeist, der ungebrochen ist, trotz einiger Probleme, die vermutlich auf die extreme körperliche Belastung zurückzuführen sind. Besondere Markenzeichen von Lukas sind seine fundierten Sprachkenntnisse, sein Humor und seine Weltoffenheit.

Mit dieser Sportlerchronik wurde ein Bereich der neueren Lokalgeschichte aufgearbeitet. Im einleitenden Kapitel werden zwei Begriffe erläutert, die nicht überall gleich verwendet werden. So wird in der lokalen Mundart klar zwischen einer Rodel und einem Schlitten unterschieden. In diesem Buch wird auch eine Tätigkeit beschrieben, die nur mehr die ältere Generation kennt: Es war das Holzziehen, eine unheimlich beschwerliche und gefährliche Arbeit. Es wird auch an die einfachen Rodelwettkämpfe erinnert, wie sie früher organisiert wurden. Es wird auch auf eine Ent-

wicklung im Rodelsport hingewiesen, die eingesetzt hat, als das Rodeln auf der Kunstbahn olympisch wurde. Die vier Brüder aus Montal haben alle in den Interviews ihr Bedauern ausgedrückt, dass es bisher noch nicht gelungen ist, auch das Rodeln auf der Naturbahn jenem auf der Kunstbahn gleichzustellen. Jeder, der dieses Buch in die Hand bekommt, dürfte sich über die gelungene Darbietung freuen. Dieses Buch, das 120 Seiten umfasst, ist illustriert mit Bildern, welche von den einzelnen Athleten für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden.

Diese Sportlerchronik ist zustande gekommen, da es Erich Kosta, dem Präsidenten des Verschönerungs- und Freizeitvereins von Montal ein Herzensanliegen war, die besonderen Leistungen der Sportler auch für die Nachwelt aufzeichnen zu lassen. Bis zum Abschluss dieser Arbeit mussten einige Hürden bewältigt werden, aber die Hartnäckigkeit von Herrn Erich Kosta hat sich auf jeden Fall bezahlt gemacht.

Der Verschönerungs- und Freizeitverein von Montal lässt allen Haushalten der Gemeinde von St. Lorenzen demnächst ein solches Buch zukommen. Falls jemand ein weiteres Exemplar für einen Freund oder einen lieben Bekannten haben möchte, kann er/sie ein solches beim Verschönerungs- und Freizeitverein von Montal abholen.

Tobias Flatscher

ASV St. Lorenzen Vorstand wird neu gewählt

Interessierte sollen sich einbringen und mitentscheiden

Der ASV St. Lorenzen ist der ehrenamtliche Verein, welcher sich um die Belange des Sports in unserer Gemeinde kümmert. Am 14. Juni treffen sich die Mitglieder des ASV zur Jahreshauptversammlung und nach Genehmigung des Jahresabschlusses muss der Vorstand neu gewählt werden. Johannes Pueland war über viele Jahre Präsident und hat das Amt mit viel Weitsicht geführt. Nun steht er für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Johannes gilt ein ganz großes Danke für alles, was er bisher geleistet hat.

Nun werden neue Personen gesucht, welche bereit sind sich für die Belange des Sports ehrenamtlich einzubringen. Der ASV ist die Dacheinrichtung aller Sektionen, welche es vielen Menschen unserer Gemeinde ermöglicht, zu sehr günstigen Rahmenbedingungen Sport zu betreiben. Die großen Sektionen sind dabei Judo, Tennis, Fußball, Stocksport und Rad. In den vergangenen Jahren haben die Tätigkeiten der Sektion Ski und Rodel geruht. Um dieses breite Angebot vor allem für Kinder weiterhin aufrecht zu erhalten, müssen weiterhin Menschen Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen. Ein Kernteam hat sich schon zur Verfügung gestellt, die neuen Herausforderungen zu meistern. Gezielt können aber nun all jene die Chance nutzen die Vereinsführung mitzugestalten, die ab und zu gerne kritisieren und Sachen besser wissen. Es wird nämlich niemand ausgeschlossen. Besonders freut man sich auch, wenn beide Geschlechter in der neuen Vereinsführung tätig sind.

Interessierte können sich gerne direkt an den Bürgermeister und Sportreferenten Martin Ausserdorfer wenden. buergermeister@stlorenzen.eu
Tel. 331 5746332

hh

Anmeldung zum 8. Fußballcamp

Mit den Fußballtrainern (Uefa B Lizenz) und Sportpädagogen Volgger Bernd und Hilber Gerhard

Termin: Montag, 12. August bis Freitag 16. August

Zeit: von 8:30 bis 12:30 Uhr (ab 8:00 Uhr mit Beaufsichtigung)

Ort: Sportzone St. Lorenzen

Für Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2010 bis 2018

Teilnahmegebühr: 110 € (inkl. Trainingsdress und täglicher Jause)

Anmeldungen über den QR - Code bis zum 01.07.2024

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei evtl. Fragen steht Martin Willeit zur Verfügung.

Tel.: 348 4735373 oder martin.willeit@rolmail.net



Judokas scheffeln reichlich Edelmetall

Die Überraschung schlechthin lieferte Eva Costner mit einer Bronzemedaille im fernen Telavi beim European Cup U18. Die Minijudokas wiederum schlugen sich tapfer beim ACRAS- Nachwuchsturnier in Bozen. Ein Trainingsabend mit dem Kumiai Bozen folgte in der Lorenzner Judohalle.

Kurt Steurer nahm mit seiner U18-Mädchengruppe am EC teil

Die 4 Mädels gingen Ende April in Vertretung des ital. Judoverbandes in Georgien beim Europa Cup in Telavi an den Start. Eva Costner belegte dort in ihrer Gewichtsklasse Rang 3 und holte Bronze. Anna Oberhuber verlor leider ihr letztes Match, was auch Bronze bedeutet hätte und musste sich mit Rang 5 begnügen, schade. Leni Willeit belegte dort Platz 9 und Laura Obojes platzierte sich auf Rang 11. Coach Kurt konnte sich mit 3 Top-Plätzen zufriedengeben.



Eva Costner, Bronze in Telavi

ACRAS-Judo Bozen veranstaltete heuer sein 32. Turnier.

Gleich 21 Nachwuchsjudokas der Schülergruppe nahmen Anfang Mai mit Erfolg daran teil. Die 6 Goldme-



3. Platz in der Vereinswertung beim ACRAS-Turnier

dallen sicherten sich Jakob Rier und Elias Palfrader in der U8 sowie Jonathan Fill in der U10, Miriam Feichter & Franziska Gruber in der U12 und Sofia Falkensteiner in der A-Jugend. 9 x Silber ging an Gabriel Kostner und Mike Sieder (U8), Clara Angermann, Fabian Regensberger, Alina Steurer und Marian Schmalzl (U10), Anna Feichter (U12), Gabriel Gruber (A-Jgd) und Emma Costa in der B- Jugend. Die 4 Bronzemedallen gingen an Sara Palfrader, Samuel Kostner und Ivan Schmalzl (U12) u. Jakob Angermann (A-Jgd). Armin Lechner und Alexander Mairl belegten jeweils einen 4. Platz. In der Vereinswertung bedeutete dies Rang 3 hinter den Hausherren vom Acras Bozen und dem Judoclub Leifers. Trainer und Eltern freuten sich über die Ergebnisse ihrer Mini's.

Gemeinschaftstraining der Minijudoka im Dojo von St. Lorenzen

Ganze 20 Minijudokas vom Kumiai Bozen absolvierten mit ihren „Lorenzner KollegenInnen“ ein Sondertrainig unter dem Coaching von Heimtrainer Stefan Wolfsgruber & Martin Oberparleiter sowie den Gasttrainern Ylenia Giacomi & Francesco Iannone. Man lernte sich kennen und für so manchen gab es viel Neues.



Trainingsabend mit Kumiai

Südtirolerin des Tages

Aufgrund ihrer Bronzemedaille beim Europa Cup in Georgien führte der Radiosender Südtirol1 ein Interview mit Eva Costner und kürte sie zur „Südtirolerin des Tages“.

Zum Nachhören:

<https://t1p.de/zwa1k>



Eva Costner - Südtirolerin des Tages

Nächster Wettkampftermin für die Nachwuchsjudokas vor den Sommerferien ist der 26. Mai beim Südtirol-Cup in Rodeneck.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Veranstaltungen

Beach-Volleyball für Anfänger und Fortgeschrittene

Zeitraum: 1. Juli bis 14. August

Zeit: Montag und Mittwoch

von 15:00 bis 16:30 Uhr: Jahrgänge 2013-2017

von 16:30 bis 18:00 Uhr: Jahrgänge 2008-2012

Ort: Sportzone St. Lorenzen

Kosten: 65,00 € für ASV-Mitglieder (70,00 € für Nicht-Mitglieder)

Anmeldung bis 15.06.2024 unter Tel. 348 3953280

Begrenzte Teilnehmerzahl: mindestens 8 bis maximal 16 Teilnehmer pro Gruppe

KVV-Sommerfahrt

Die KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert einen Ausflug auf den Deutschnonsberg, nach Laurein, Proveis und Unsere Liebe Frau im Walde.

Termin: Abfahrt am Sonntag, den 07. Juli um 07:00 Uhr auf dem großen Parkplatz bei der Markthalle.

Fahrtkostenpreis: 25,00 € für Mitglieder, 30,00 € für Nichtmitglieder

Anmeldungen unter Tel. 349 2606698 (Anni Gasser) täglich von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Bergmesse in Ellen

Termin: Sonntag, 7. Juli

Zeit: 11.30 Uhr

Ort: Ellener Kreuz

Musikalisch umrahmt wird diese von der Bauernkapelle Onach!

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Die Bergfreunde von Ellen freuen sich auf euer Kommen.

8. Fußballcamp St. Lorenzen – Safe the date

Termin: Montag, 12. August bis Freitag, 16. August

Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder das Lorenzner Fußballcamp abzuhalten. Alle Kinder und Jugendlichen der Jahrgänge 2010 bis 2018 sind herzlich eingeladen. Weitere Infos folgen. ASV St. Lorenzen Sektion Fußball

Tenniskurse

Frühlings- und Sommertenniskurs für Kinder ab 5 Jahren. Der Frühlingskurs beginnt bereits am 22. April bis zum 15. Juni, der Sommertenniskurs beginnt am 1. Juli bis zum 24. August.

Gerne können auch Erwachsene einen Kurs besuchen.

Weitere Infos unter info@dolomiten-tennis.it oder

Einschreibungen online unter <https://academy.dolomiten-tennis.it/>.

Touren und Veranstaltungen des AVS im Juni-Juli

8. Juni: HG – SA – Radtour Strada degli Eroi Monte Pasubio

16. Juni: W – Bergwanderung Blaser 2241m mit Übergang ins Gschnitztal

21. Juni: Freitag - Seniorenwanderung Altrei Krabesalm

30. Juni: W – Bergwanderung Dos d'Abramo und Cornetto – Lago di Cei

4. – 6. Juli: HG – Hochtour Gran Sasso
Wir bitten die Teilnehmer bei allen Touren den AVS-Ausweis mitzunehmen.

Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Wahlen zum Europäischen Parlament

Termin: Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Juni

Die Wahllokale werden am Samstag von 14:00 bis 22:00 Uhr und am Sonntag von 07:00 bis 23:00 Uhr geöffnet sein.

Viehversteigerungen

4. Juni: Nutztierversteigerung

2. Juli: Nutztierversteigerung

Flohmarkt

8. Juni

Kleinanzeigen

Vierzimmerwohnung mit 2 großen Balkonen, Keller und Garagenstellplatz in St. Lorenzen zu verkaufen. Kontakt: mmpozzi05@gmail.com

Ortsansässige Familie sucht eine **Drei-Vierzimmerwohnung** im Raum St. Lorenzen zu mieten oder zu kaufen. Tel. Reinhard 333 3696463

Ortsansässiges Pärchen sucht im Raum St. Lorenzen ein **Haus/Wohnung** zu kaufen oder mieten. Tel. +39 348 0332300 oder +43 664 1153558.

E-Mail: vasamadhi8@gmail.com

Suche für 97-jährigen Herren in Reichach eine einheimische Frau zur **Mithilfe im Haushalt** und der Pflege. Kein Nachtdienst. Tel. 347 9442802 (ab 16:00 Uhr)



Hallo Kinder,
wir freuen uns schon, denn in wenigen Tagen ist die Schule aus und einige fahren dann in den Urlaub ans Meer. Deswegen habe ich euch diesmal eine tolle Bastelidee mit dem Sand gezeigt, um schon einmal mit dem Sand in Berührung zu kommen. Diese Idee könnt ihr eventuell auch direkt am Strand basteln und zusätzlich noch Muschel dazu kleben.

Tolle bunte Sandbilder



Du brauchst: Stabiles Tonpapier in allen möglichen Farben, Bastelkleber, bunten Deko-Sand in unterschiedliche Schüsselchen.
So wird es gemacht: Einfach etwas mit dem Bastelkleber auf dem Tonpapier malen oder schreiben: Dann ordentlich Sand drüberstreuen, damit der Kleber alles annimmt. Ihr könnt richtig ein Häufchen machen, denn der überschüssige Sand kommt wieder zurück in sein Schüsselchen. Fertig! Ihr könnt mit einer anderen Sandfarbe weitermachen!

Hilf Marie und Max den Weg zur Rutsche zu finden!



Rätselfrage:

Brennt die Sonne allzu sehr
muss ein bisschen Schatten her.
Ein Dach aus Stoff an einem Stiel,
hilft dabei schon ziemlich viel.
Meistens ist er bunt,
manchmal eckig und oft rund.

Was ist das?

a) Regenschirm b) Sonnenschirm c) Zelt



Male das Eis
in Farbe
deiner
gewünschten
Eissorte an.
Meine ist
Minze mit
Schoko -
Streusel
drauf! 😊

